

Universitätszeitung



Wer mit der Sowjetunion verbündet ist gehört zu den Siegern der Geschichte

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 14/69

29. Juli 1969

Preis 15 Pfg

Plandiskussion für 1970 muß Anschluß schaffen und Startposition sichern

Durch Pionier- und Höchstleistungen gestalten wir in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit das dritte Jahrzehnt unserer DDR zu Ehren des 100. Geburtstages Wladimir Iljitsch Lenins -

Jede ökonomische Tat ist eine politische Tat

Unabhängig davon, daß einige Kennziffern zum Volkswirtschaftsplan 1970 bereits dem Ministerium eingereicht worden sind, führen wir die Plandiskussion mit dem Ziel, den staatlichen Plan nicht nur quantitativ zu erfüllen, sondern zugleich in Ausbildung, Weiterbildung und Forschung Pionier- und Spitzenleistungen zu erreichen. Die Diskussion des Planes 1970 wird verbunden mit einer gründlichen Aussprache darüber, wie der Plan 1969 mit höchsten Ergebnissen erfüllt werden kann. Gemeinsam mit der Verwirklichung hoher Planziele für 1970 schaffen wir damit die besten Voraussetzungen für die Vorbereitung und Durchführung des Perspektivplanes 1971 bis 1975. So, wie es auf der Moskauer Beratung gefordert ist, tragen wir damit bei zur Stärkung der DDR und des sozialistischen Weltsystems im Kampf gegen den Imperialismus.

Alle müssen Planziele kennen

Die Weiterführung der Plandiskussion erfordert, daß die Funktionäre der Parteiorganisa-

tion, der Gewerkschafts- und der staatlichen Leitungen in allen Bereichen vor den Vertrauensleuten, in Sektionsvollversammlungen und Gewerkschaftsgruppenversammlungen auftreten und die Plandirektive der staatlichen Leitung gründlich erläutern. Es geht darum, alle Universitätsangehörigen in die Diskussion der Planziele 1970 einzubeziehen. Mit Unterstützung der FDJ-Leitungen muß der Monat September genutzt werden, um auch mit den Studenten die Planziele zu diskutieren.

Die Ergebnisse der Plandiskussion müssen einmünden in die gemeinsamen Arbeitsprogramme der Universität, der Sektionen und der Direktorate, die wir ab September in allen Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen zur Diskussion stellen und nach dem 20. Jahrestag beschließen wollen.

Voraussetzung ist ideologische Klarheit

In den Gewerkschaftsleitungen und Sektionsräten muß Klarheit darüber geschaffen werden, daß die Planziele für 1970 den Maßstäben entsprechen, wie sie in den Beschlüssen der Partei gesetzt worden sind. Dabei geht es

darum, allen Universitätsangehörigen die neuen qualitativen Veränderungen sichtbar zu machen und sie durch umfassende politisch-ideologische Arbeit gemeinsam mit den Kollektiven zu klären.

Nach dem Beispiel der Berliner Kabelwerker

In der Plandiskussion achten wir darauf, daß wir den sozialistischen Massenwettbewerb komplex weiterführen, wobei die Maßstäbe der Berliner Kabelwerker, die Herbeiführung einer neuen Qualität der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und die Weiterentwicklung der Bewegung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens und besonders des Kampfes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wichtige Voraussetzungen für die Erfüllung der komplexen Wettbewerbsziele sind.

Wir vertreten die Auffassung, daß über die Plandirektive hinaus auch gründlich über sichtbare Veränderungen der Arbeits- und Lebensbedingungen beraten werden muß. Diesen Bereich aus der Plandiskussion auszuklammern ist ein Mangel.



Für Vietnam

Zu einem großartigen Bekenntnis der kämpfenden Solidarität mit dem kämpfenden Vietnam gestaltete sich eine „Sonderaktion der Solidarität“ am Sonnabend vor acht Tagen auf der „Großveranstaltung der DSP“ Kraftwerk Boxberg, an der sich unsere FDJ-Studenten und die Brigaden der ausländischen Studenten beteiligten. Allen voran die Brigaden der Studenten aus Leningrad und Lwow, konnten sie dem Solidaritätskonto einen Betrag von 1.600 Mark überweisen.

Beim Bau von Kabelgräben und Transportarbeiten stellten sich die sowjetischen Freunde schon zu Beginn des Einsatzes die doppelte Norm. Im Verlauf des Tages wurde die dritte Norm „angebrochen“.

Kollege Bauleiter Schütt, Bereichsleiter Tiefbau, war von diesen Leistungen der internationalen Studentenbrigade ehrlich begeistert und auch davon, daß die Mädchen und Jungen den reibungslosen Gang der Arbeiten organisierten.

Diese Schicht der Solidarität war ein Höhepunkt im ersten Abschnitt des diesjährigen Einsatzes der internationalen Studentenbrigade „Boxberg 1969“. Allen unseren Freunden und unserer Einsatzleitung, Genossen Drobný, Student SBW/Bau, herzlichen Dank für diese Initiative.

Lesen Sie dazu auch unseren Bericht „Algorithmus Freundschaft“ auf Seite 6.

Foto: Drobný

Schluß mit US-Aggression

TU-Angehörige schreiben an USA-Präsident Nixon

Wir fordern Sie auf, Herr Präsident, die Anweisung zur Einstellung der Kriegshandlungen in Südvietnam zu erteilen. Wir könnten uns dann mit ruhigem Gewissen über Ihre Erfolge im Weltall freuen, weil wir dann sicher wären, daß Sie diese technischen Mittel

zum Wohle der Menschheit einsetzen würden.

Mitarbeiter der Sektion Informationsverarbeitung

Gerade im Augenblick der Erfolge vor Wissenschaft und Technik bei der Mondlandung von „Apollo 11“ weisen wir mit erstem Nachdruck auf Ihre große Verantwortung hin, die Sie für die Zustände in Vietnam tragen. Des-

halb fordern wir Sie auf, die USA-Truppen aus Vietnam abzuziehen.

Gewerkschaftsgruppe Bauwesen 5

Wir bewundern die hervorragenden wissenschaftlich-technischen Leistungen der amerikanischen Wissenschaftler und Arbeiter, die in der Landung amerikanischer Astronauten auf dem Mond zum Ausdruck kommen. Voller Abscheu wenden wir uns gegen die Kriegshandlungen in Vietnam, die die tiefe Kluft zwischen Wissenschaft und Moral in Ihrem Land deutlich werden lassen.

Wasserwesen Gruppe 3

XVI. STUDENTENWELTMEISTERSCHAFTEN IM SCHACH

Es ist ein Ausdruck wachsender internationaler Anerkennung und Autorität unserer Republik, wenn die Internationale Schachföderation (FIDE) und der Internationale Studentenbund (ISB) gerade im 25. Jahr des Bestehens unseres Staates die XVI. Studenten-Mannschaftsweltmeisterschaften der DDR zur Ausrichtung gibt. Darüber hinaus ist es für die Stadt Dresden, als Stadt der Wissenschaften und Künste, eine außerordentlich große Ehre, daß in ihren Mauern die Weltmeisterschaft stattfinden werden.

In der Zeit vom 1. bis 18. August 1969 wird dieses alljährlich größte, staatliche Weltmeisterschaftsturnier der Studentenschachspieler in den Mäulichkeiten der Hochschule für Verkehrswesen (Mensa) durchgeführt. Nach einem Rekordmeldergebnis (25) haben alle bedeutenden Schachpartikulierer ihre Mannschaftsnominierung. So werden unter anderem folgende Mannschaften teilnehmen: Sowjetunion, Bulgarien, CSSR, Kuba, USA, Frankreich, England, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Österreich, Schweden, Schottland, Finnland, Dänemark, Westdeutschland, Irland. Das schachinteressierte Dresdener Publikum und besonders unsere Studenten sollten sich diesen Höhepunkt nicht entgehen lassen. Vielfältige Rahmenveranstaltungen geben diesen Weltmeisterschaften zusätzlich einen volkspolitischen Rahmen. Es ist bereits jetzt abzusehen, daß unsere Gäste viele schöne Erinnerungen und neue Erkenntnisse nach Schluß der Weltmeisterschaften in ihre Länder mitnehmen werden.

Horst Kapson, Technische Universität Dresden

Moskauer Dokumente systematisch studieren

„Das Politbüro des Zentralkomitees ruft alle Parteiorganisationen, die Genossen in den staatlichen Organen, in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, in allen gesellschaftlichen Organisationen, in Industrie und Landwirtschaft, in den wissenschaftlichen Institutionen, in den Bereichen der Kultur und Kunst auf, gemeinsam mit allen Bürgern sich systematisch und auf lange Sicht den theoretischen Reichtum, die politischen Erfahrungen und den hohen Ideengehalt der Dokumente und Materialien der internationalen Beratung anzueignen.“

(Aus dem Beschluß des Politbüros des ZK zu den Ergebnissen der internationalen Beratung in Moskau)

In den nächsten Wochen und Monaten wird in allen Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen in den vielfältigsten Formen die Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien ausgewertet. Als Vorbereitung sind in der Presse veröffentlichte Materialien gründlich zu studieren, besonders

- das Hauptdokument „Die Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus...“ - „ND“ vom 18. Juni 1969
- Rede des Genossen Breschnew - „ND“ vom 8. Juni 1969
- Rede des Genossen Ulbricht - „ND“ vom 10. Juni 1969
- Erklärung des Genossen Ulbricht bei Rückkehr in Berlin - „ND“ vom 19. Juni 1969
- Aufruf zum 100. Geburtstag Lenins - „ND“ vom 19. Juni 1969

● Beschluß des Politbüros des ZK der SED zu den Ergebnissen der internationalen Beratung in Moskau - „Neuer Weg“ 14/69

Die Auswertung der Moskauer Beratung wird in allen Grundorganisationen der Partei auf der Grundlage folgender Schwerpunkte erfolgen.



LESEN SIE HEUTE:

Wettbewerbsaufruf und Hinweise für die Ausgestaltung der TU Dresden zum 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik veröffentlichen wir in dieser Ausgabe (Seite 5).

Der 70er Plan ist bei uns Sache jedes Angehörigen

Plandiskussion in der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik in vollem Gange

Soll der Volkswirtschaftsplan 1970 mit effektivsten Ergebnissen durchgeführt und abgerechnet werden, ist die schöpferische Mitarbeit jedes Werktätigen, vom Leiter bis zum Kollegen in der Werkstatt, erforderlich. Soll jeder mit ganzer Kraft am Plan mitarbeiten, muß er ihn zu seiner eigenen Sache machen. Und das wird dann der Fall sein, wenn er von vornherein an seiner Auarbeitung beteiligt ist, wenn er über seine eigenen Aufgaben genau informiert ist, wenn er weiß, was für andere Bereiche von seiner Mitarbeit abhängt.

Deshalb ist die Plandiskussion mit allen Werktätigen ausschlaggebend für optimale Ergebnisse.

Auf dem richtigen Weg bei der Plandiskussion 1970 sind die Angehörigen der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, über deren bisherigen Verlauf uns Dipl.-Lebensmittelchem. Haevecker, Vorsitzender der SGL, informierte. Zu Beginn erarbeiteten sich SGL, Partei- und staatliche Leitung einen gemeinsamen Standpunkt. Daran

schloß sich die Schulung der Vertrauensleute der Gewerkschaft an, und so vorbereitet begannen die Aussprachen in den Gewerkschaftsgruppen, in die die staatlichen Leiter aktiv einbezogen wurden. „Bis jetzt haben diese Versammlungen in 50 Prozent der Gruppen stattgefunden, und die bisherigen Ergebnisse rechtfertigen unsere Verfahrensweise. Zum Beispiel haben wir für 1970 eine Auflage von 30 Studenten für das Forschungsstudium; eine außerordentlich schwierige Aufgabe, die subjektiv beeinflussbar sind, zum Beispiel Betreuung, Einsatz und das Raumproblem. Oder ein anderes Beispiel: Wir haben bereits feste Vorstellungen über die Zusammenarbeit mit der BGL unseres Kooperationspartners Nagema.“

Für unsere Werkstattkollegen spielt die Information über den Plan 1970, die zum besseren Vergleich auf der Grundlage der Halbjahresanalyse 1969 durchgeführt wird, eine besondere Rolle. Diese Kollegen sind persönlich einbezogen in die Ausbildung der Studenten, zum Beispiel bei Übungen. Mehr Studenten bedeuten für sie größeren Aufwand an Betreuung.

Dabei werden auch Schwierigkeiten diskutiert. Raumprobleme hemmen eine effektive Arbeit unserer Sektion, die zwischen Pirna und Hainsberg verstreut ist. Dadurch ist die Zusammenarbeit noch außerordentlich erschwert. Solche Probleme können wir nicht selbst lösen. Aber am guten Willen unserer Mitarbeiter und an Vorschlägen für den Plan 1970 fehlt es nicht.“

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM - KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE